

VSVF : Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute = ASPM : l'association suisse des professionnels de la mensuration = ASTC : l'associazione svizzera tecnici del catasto

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Band (Jahr): 100 (2002)

Heft 8

PDF erstellt am: 19.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSVF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute

L'association suisse des professionnels de la mensuration

L'associazione svizzera tecnici del catasto

www.vsvf.ch



VSVF Kommission für Berufsbildung und Standesfragen

Ihr Partner für berufliche Weiterbildung
www.vsvf.ch

Protokoll der 72. Generalversammlung

14. Juni 2002, im Forum in Fribourg

1. Begrüssung

Der Zentralpräsident Martin Mäusli eröffnet die 72. Generalversammlung um 10.15 Uhr im Forum in Fribourg. Die Generalversammlung findet anlässlich der Geomatiktage – 100 Jahre Geomatik Schweiz – statt. Der Präsident kann 70 Mitglieder begrüßen. Er freut sich besonders, dass folgende Gäste an der Versammlung teilnehmen: Jean-Philippe Amstein, Leiter der eidgenössischen Vermessungsdirektion und Vizedirektor der Landestopographie, Gérald Faoro, Kantonsgeometer des Kantons Freiburg, Jean-Pierre Kuhn, designierender Vizepräsident der IGS, Viktor Hegi, Basel, VSA. Für die heutige Versammlung haben sich entschuldigt: Stefan Andenmatten, Präsident IGS, René Sonney, Präsident SVVK (GV gleichzeitig), Jakob Günthardt, Präsident STV/FVG (Deutschschweiz, GV gleichzeitig), Didier Jotterand, Präsident der FVG/STV (Westschweiz, GV gleichzeitig), Felix Roth, Mitglied der Geschäftsleitung VSA, neun unserer Mitglieder. Die Versammlung wird vorwiegend auf Deutsch gehalten. Die Übersetzung in die französische Sprache wird von Frau R. Morosoli durchgeführt.

Todesfälle

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten GV verstorbenen Kollegen Werner Schellenberg, Pfäffikon, ZH und Arwed Raddatz, Grabs, OS.

Als Stimmenzähler werden Heinz Haiber und Peter Grigoli gewählt.

Die Traktandenliste liegt im Saal auf. Sie wurde fristgerecht in der VPK 5/2002 publiziert.

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

Information der Vermessungsdirektion

Der Präsident übergibt das Wort an Jean-Philippe Amstein, Leiter der eidgenössischen Vermessungsdirektion und Vizedirektor der Landestopographie.

Herr Amstein informiert über die sich in Arbeit befindende Studie der Tarifierung der Geodaten der «Groupe de réflexion» und über die Strategie, flächendeckend bis ins Jahr 2007 numerische AV-Daten zu besitzen.

Der Präsident dankt Herrn Amstein, dass er sich persönlich die Zeit genommen hat, die Mitglieder des VSVF über die neusten Projekte der Vermessungsdirektion zu informieren.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 1. Juni 2001 im Alten Bad Pfäfers

Das Protokoll wurde in der VPK 8/2001 publiziert. Es wird, mit Verdankung an die Verfasserin sowie die Übersetzer, angenommen.

3. Jahresberichte

des Zentralpräsidenten

Der Jahresbericht des Zentralpräsidenten wurde in der Juni-Ausgabe der VPK publiziert. Er wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

der Kommissionen, des Stellenvermittlers, des Redaktors

Die Jahresberichte der Kommissionen Berufsbildungs- und Standesfragen, Arbeits- und Vertragsfragen, des Redaktors und des Stellenvermittlers wurden in der April-Ausgabe der VPK publiziert. Auch diese werden einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Kassawesen

Jahresrechnung und Budget liegen im Saal auf.

Jahresrechnung 2001

Die Zentralkassierin Pascale Merz erläutert die Jahresrechnung 2001 im Detail. Erfreulicherweise schliesst die Jahresrechnung 2001 mit einem Gewinn von Fr. 10 851.40. Das Vermögen per 31. Dezember 2002 beläuft sich auf Fr. 163 564.89.

Die Revisoren haben die Jahresrechnung geprüft. Der Kassenrevisor Stefan Aebersold verliest den Revisorenbericht. Die Revisoren und der erweiterte Zentralvorstand empfehlen, die Rechnung zu genehmigen. Die Anwesenden folgen dieser Empfehlung einstimmig.

Der Präsident dankt Pascale Merz für die Führung der Verbandskasse. Die Kasse ist an-

lässlich der Revision vom 10.04.02 von Pascale Merz an die Nachfolgerin Franziska André übergegangen.

Budget 2002

Franziska André erläutert das Budget 2002. Das Budget sieht einen Fehlbetrag von Fr. 7502.– vor. Dies ist auf leider immer noch sinkende Mitgliederzahlen, wie auch auf zusätzliche Projektkosten zurückzuführen. Der erweiterte Zentralvorstand empfiehlt den Versammlungsteilnehmern das Budget zur Genehmigung. Die Versammlung folgt dem Antrag und stimmt dem Budget 2002 zu.

5. Kommission Arbeits- und Vertragsfragen

Im November 2001 sind die IGS und der VSVF zu Gesprächen in Bern zusammengekommen. Inhalt dieser Gespräche war die Vereinbarung, die seit dem 1. Januar 2001 in Kraft ist sowie die Anpassung der Jahresrichtlöhne und des Leistungslohns. Um die Umsetzung der Vereinbarungen zu überprüfen, wurde im Februar 2002 eine Lohnumfrage durchgeführt.

Bernard Tardy, Kommissionspräsident für Arbeits- und Vertragsfragen, präsentiert das Resultat der Auswertung. Der Rücklauf mit 250 Antworten erlaubte es nicht, eine in allen Belangen repräsentative Auswertung durchzuführen. Trotzdem konnten folgende Aussagen abgeleitet werden: Die geforderte 41-Stundenwoche wird bei ca. 49,6% der Mitarbeiter eingehalten. Anlässlich der Verhandlungen zwischen der IGS und dem VSVF vom letzten Herbst wurde vereinbart, dass alle Funktionslöhne um Fr. 2000.– angehoben werden. Dies ergibt über die Gesamtbandbreite eine durchschnittliche Erhöhung von ca. 3%. Ca. 24,4% haben diese 3% und mehr erhalten. Als sehr positiv kann die Durchführung des Mitarbeitergesprächs betrachtet werden; bei 70,4% findet ein Gespräch statt.

Da in einigen Büros der Lohn (Bruttolohn) noch nicht gemäss der Rahmen-Vereinbarung, d.h. Funktionslohn nach Jahresrichtlöhnen und der bis 1. Januar 2002 noch gültige 5% Leistungslohn, ausbezahlt/eingeführt ist, musste für den Lohnvergleich der Funktionslohn und der Leistungslohn mit berücksichtigt werden. Ein regionaler Vergleich kann leider nicht präsentiert werden, da aus verschiedenen Regionen zu wenig Rückmeldungen eingegangen sind.

Leider gibt es in allen Ausbildungskategorien immer noch grosse Unterschiede vom Tiefstlohn zum Lohnwert gemäss der Jahresrichtlöhne. Was die Spesen betrifft, kann allgemein eine positive Bilanz gezogen werden. Die Be-

triebsituation, d.h. Arbeitssituation und -klima, wird als gut bis sehr gut gemeldet. Die Weiterbildung wird meistens unterstützt und gefordert. Dies ist die Zukunft unserer Berufstätigkeit.

Die Kommission Arbeits- und Vertragsfragen dankt allen, die bei der Umfrage aktiv mitgemacht haben und hofft bei einer nächsten Gelegenheit auf eine grössere Teilnahme. Weitere Details zur VSVF-Lohnumfrage erhalten Sie bei: Ihrem Sektionspräsidenten, Kommission A+V (a+v@vsvf.ch) oder beim VSVF-Zentralsekretariat (admin@vsvf.ch).

Es gibt im Saal keine Fragen zur Auswertung der Lohnumfrage. Der Präsident dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit.

6. Kommission Berufsbildungs- und Standesfragen

Der Kommissionspräsident Roland Theiler informiert über die neusten Projekte der Aus- und Weiterbildung.

Information zu den laufenden Ausbildungsmodulen 2001/2002

Die Kommission Berufsbildungs- und Standesfragen versucht in der Deutschschweiz einen Referatezyklus einzuführen. Leider mussten die Referate fast alle mangels Teilnehmer abgesagt werden. Die LAP Vorbereitungskurse, die um den Jahreswechsel stattfanden, konnten in Zürich, Thun und Regensdorf durchgeführt werden. Abgesagte Kurse 2002: Linux, Schnittstellen Einführung, Schnittstelle INTERLIS, Tagung L+T, Seminar Kommunikation. Westschweiz: ausser den Samstagen zur Vorbereitung auf die Fachausweisprüfung ist zurzeit kein Weiterbildungsmodul im Angebot. Tessin: durch die Kommission B+ST werden keine Kurse durchgeführt.

Informationen Lehrgang Vermessungstechnik

In der Deutschschweiz besuchen 16 Teilnehmer den zweijährigen Lehrgang. Neu haben alle Studentenausweise und Vergünstigungen für die anderen Module. In der Westschweiz gibt es eine Kurzversion mit 13 Teilnehmern unter der Leitung der Kommission B+ST, ergänzt mit Nicolas Ciana, Sektionspräsident Waadt.

Die FA-Prüfung wird im Jahr 2003 durchgeführt. Im 2005 drängt sich hier eine Anpassung auf. Die Anpassung wird mit der Neuerstellung des neuen Fachausweises in Geoinformatik vorgenommen.

Roland Theiler erwähnt, dass im Anschluss an die Generalversammlung um 13.30 Uhr das speziell für unsere Mitglieder organisierte Forum «Perspektive» in deutscher und französi-

scher Sprache durchgeführt wird, in welchem über das neue Projekt «Geoinformatiker mit eidg. Fachausweis» informiert wird. Ebenfalls wird durch Urs Schreiber das AZUBI Projekt näher vorgestellt. Fragen an diese Kommission können direkt am Nachmittag im Bistro gestellt werden.

Der Präsident dankt der Kommission Berufsbildungs- und Standesfragen des VSVF für ihre geleistete Arbeit. Ein Dank geht auch an Andreas Reimers, den Webmaster unserer Homepage.

7. Wahlen

Wiederwahlen

Der Generalversammlung werden folgende Wiederwahlen vorgeschlagen:

- Peter Grigoli, RÄ und Edwin Tobler, BE, Kommission Arbeits- und Vertragsfragen
 - Maurice Desjacques, GE, Kommission Berufsbildungs- und Standesfragen
- Alle werden mit Applaus wiedergewählt.

Neuwahlen

Zentralvorstand

Die Sektion Bern schlägt die Zentralsekretärin Franziska André, Steffisburg, als neues Mitglied des Zentralvorstandes vor.

Arbeits- und Vertragsfragen

Die Sektion Wallis schlägt Bernard Rotzer, Sierre, als neues Mitglied der Kommission A + V vor.

Kassenrevisor

Die Sektion Zürich schlägt Andreas Morach, Winterthur, als neuen Kassenrevisor vor. Die drei Mitglieder werden mit Applaus einstimmig gewählt.

Der Präsident dankt den demissionierenden Mitgliedern Pascale Merz, Erich Fux und Stefan Aebersold für die geleistete Arbeit.

8. Anträge

des Zentralvorstandes: Austritt aus der Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

Roman Burger, Zentralvorstandsmitglied und Delegierter der VSA, informiert die Versammlung über die Gründe, die den Zentralvorstand zum Antrag «Austritt aus der VSA» bewogen haben.

Die VSA (Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände) hat seit dem Austritt ihres grössten Mitgliedes, dem SKV (Schweizerischer Kaufmännischer Verband), per Ende 2000 die Hälfte seiner Mitglieder verloren. Tatsache ist, dass die VSA und der CNG diesen Herbst aufgelöst und Teile aus dem CNG und

der VSA eine neue Dachorganisation gründen werden.

Gründe des Zentralvorstandes für den Austritt aus dem VSA:

- Der Zentralvorstand möchte, dass der VSVF nach der Neugründung der Dachorganisation nicht verpflichtet ist, dieser Organisation beizutreten.
- Der Zentralvorstand würde gerne einen Stopp machen und erst schauen, wer der neuen Dachorganisation angehört, wie deren politische Ausrichtung ist und welche Kosten entstehen.
- Der VSVF würde sich aus der Solidarität für ein Jahr verabschieden, könnte sich aber in dieser Zeit neu orientieren, neu entscheiden, ob man überhaupt einer politischen Organisation beitreten möchte und wenn ja, welcher.

Folgende Mitglieder melden sich zum Thema «Austritt aus dem VSA» zu Wort:

Bernhard Jost, Sektion Bern VSVF und Delegierter der VSA für die kantonalen Beamten Bern, äussert folgende Gründe, weshalb der VSVF im VSA bleiben sollte:

- Der VSVF ist ein typischer Arbeitnehmerverband und sollte daher deren Interessen vertreten.
- Die Arbeitnehmer müssen in der Politik mitbestimmen können, da sonst die Politik von den Arbeitgebern gemacht wird; der VSVF allein hat kein politisches Gewicht.
- Solidarität mit anderen Berufsverbänden.
- Die Sozialpolitik befindet sich in einer Umbruchphase, wichtige Entscheide mit grosser Tragweite stehen an: AHV, BVG, KVG. Bei diesen politischen Problemen sollte der VSVF nicht abseits stehen.

B. Jost stellt folgende Gegenanträge:

- nicht eintreten auf den Antrag des Zentralvorstandes.
- Auftrag an den Zentralvorstand, mit dem sich neu bildenden Dachverband Verhandlungen aufzunehmen und an der GV 2003 des VSVF einen entsprechenden Antrag zu unterbreiten.

Otto Kunz, Basel, Mitglied des VSVF und der Kommission Arbeits- und Vertragsfragen und Delegierter der VSA für den VSVF, teilt mit, dass kein Verband der jetzt dem VSA angehöre, im neuen Verband automatisch mit dabei sei. Nächstes Jahr müssten alle Verbände entscheiden, ob sie der neuen Dachorganisation angehören wollen oder nicht.

Gründe, die O. Kunz erwähnt, weshalb er der Meinung ist, dass der VSVF einer Dachorganisation der Angestelltenverbände angehören sollte:

- Die politische Vertretung unseres Verbandes

und unserer Branche auf Bundesebene bei Ausbildungsfragen, Gesetzen, Krediten der amtlichen Vermessung ist wichtig.

- Die vorgeschlagene Null-Gebühren Verordnung des Bundesamtes für Landestopographie zeigt auf, dass die Kosten in Zukunft über öffentliche Gelder fließen müssen. Öffentliche Gelder für unsere Arbeit fließen nicht einfach so. Es braucht ein starkes Lobbying. Dieses können wir als kleiner Verband alleine nicht erbringen. Dazu müssen wir einer Dachorganisation mit einer genügend starken Vertretung im Parlament angehören.
- Die Kommission A+V kann von einer Dachorganisation profitieren, wenn es darum geht, Beratung zu erhalten bei der Auszahlung von Richtlöhnen und Anstellungsbedingungen.
- Der VSVF ohne Mitgliedschaft in einem Angestellten-Dachverband kann die Interessen seiner Mitglieder nicht mehr in der gleichen Weise wahrnehmen. Der VSVF verliert damit an Einflussmöglichkeiten und wichtigen Kontakten. Die politischen Entscheidungen betreffen auch den VSVF, wir sollten nicht abseits stehen, sondern uns beteiligen.

Der Präsident unterbricht die Sitzung, um sich mit den Herren Jost und Kunz zu besprechen. Danach erklärt der Präsident, der Antrag des Zentralvorstandes bleibe bestehen.

Der erweiterte Zentralvorstand beantragt den Austritt des VSVF aus der VSA auf Ende 2002.

Abstimmung

- Für den Austritt des VSVF aus der VSA auf Ende 2002 sind: 22 Mitglieder
- Für den Verbleib des VSVF in der VSA und die Prüfung der neuen Dachorganisation sind: 39 Mitglieder

Der Zentralvorstand ist somit mit seinem Antrag unterlegen und wird bis zur Auflösung der VSA weiterhin als Mitglied dieser Vereinigung angehören. An der Generalversammlung 2003 in Pontresina wird eine neue politische Organisation vorgestellt und zum Beitritt vorgeschlagen.

Jahresbeitrag 2003

Der Antrag des Zentralvorstandes, den Mitgliederbeitrag bei Fr. 170.– zu belassen, wird – mit einer Stimmenthaltung – angenommen.

der Sektionen

Seitens der Sektionen sind keine Anträge eingegangen.

der Mitglieder

Seitens der Mitglieder liegen keine Anträge vor.

9. Ehrungen / Ernennung der Veteranen

Der Zentralpräsident kann folgende 24 Verbandsmitglieder, welche seit mindestens 25 Jahren Mitglied im VSVF sind und zugleich das 60. Altersjahr erreicht haben, zu Veteranen ernennen:

- Leonhard Ackermann, ZH
- Meinrad Albrecht, OS
- Rolf Bachmann, AG
- Willy Baumann, BE
- Dieter Becker, AG
- Hugo Bula, OS
- Felix Dürler, BS
- Anton Geisser, OS
- Erich Giger, BS
- Christian Jäger, BS
- Martin Kopp, BE
- Bruno Langhi, VD
- Aldo Lardelli, AG
- Martin Lengweiler, BE
- Hans Lotzer, ZH
- Werner Lustenberger, ZS
- Martin Maurer, BE
- Jean-Charles Nichini, AG
- Jürgen Noack, BE
- Roland Pesenti, VD
- Markus Rosset, BE
- Rudolf Wanner, GE
- Bendicht Wirz, BE
- Ernst August Zumsteg, AG

Vier dieser Mitglieder sind anwesend, um ihre Veteranenurkunde persönlich in Empfang zu nehmen. Der Präsident dankt den neu ernannten Veteranen für ihre Treue zu unserem Berufsverband und wünscht ihnen für die Zukunft gute Gesundheit und Wohlergehen.

10. Mitteilungen / Fragen / Verschiedenes

ZBZ-Projekt: Zukunftsfähiges Berufsleitbild im Berufsfeld Bauplanung Sekundarstufe II

15 Trägerverbände der Bauplanungsberufe haben sich zusammengeschlossen, um die Berufslehre in diesem Berufsfeld zu überdenken. Von den Geomatikverbänden beteiligen sich am Projekt IGS, SVVK und VSVF. Der VSVF ist mit drei Mitgliedern im Projekt vertreten.

Die Ziele des Projektes sind:

1. den sinkenden Lehrlingszahlen in den Zeichnerberufen entgegenwirken
2. das Verweilen im Berufsfeld Bauplanung und die Weiterbildungsmöglichkeiten fördern
3. den Frauenanteil im Berufsfeld Bauplanung erhöhen

Seit vier Tagen wird das ZBZ-Projekt von den Mitgliedern der Steuergruppe der Geomatikbranche und den Verbänden hinterfragt; d.h. ob die Stossrichtung, wie zum Beispiel die gemeinsame Beschulung in den ersten zwei Lehrjahren für die Geomatikerlehrlinge von Vorteil ist.

Der Entscheid, ob die Geomatikbranche sich weiterhin am Projekt beteiligt oder nicht, wird auf unserer Homepage anfangs Juli nachzulesen sein.

VSVF-Broschüre

Die neue VSVF-Broschüre liegt der am Eingang aufgelegten Mappe bei. Zusätzliche Exemplare können beim Zentralsekretariat bezogen werden.

VSVF-Homepage

Der Präsident weist nochmals auf die Homepage unseres Verbandes hin: www.vsvf.ch

Geomatiktage 2003 im Kongresszentrum Rondo in Pontresina vom 12.–14. Juni 2003

Peter Grigoli erklärt, das OK bestehe aus sieben Mitgliedern, davon zwei vom VSVF: Peter Egger und er.

Er informiert über den Stand der Dinge und erklärt, dass dem Wunsch, am Freitagabend ein Nachtessen für die VSVF-Mitglieder zu organisieren, nachgekommen werden könne. Am Ende der Veranstaltung überreichen P. Egger und P. Grigoli jedem Mitglied eine kleine Bündner-Nusstorte.

Weiterer Verlauf der Geomatiktage 2002 in Fribourg.

Der weitere Verlauf dieser Geomatiktage wird von Martin Gilg erläutert.

Am Schluss der Versammlung dankt der Präsident dem OK der Geomatiktage, insbesondere den zwei VSVF-Mitgliedern Cédric Péclard und Martin Gilg; den Sektionen, Kommissionsmitgliedern, Projektmitgliedern und den Zentralvorstandskollegen; allen Gästen, die durch ihre Teilnahme ihr Interesse an unserem Berufsverband bekundet haben und allen Verbandsmitgliedern, die persönlich an der GV teilgenommen haben.

Die Protokollführerin: Franziska André

Procès-verbal de la 72^e assemblée générale

14 juin 2002, au «Forum» à Fribourg

1. Souhais de bienvenue

Le président central Martin Mäusli ouvre la 72^{ème} assemblée générale à 10.15 h. dans le Forum de Fribourg. L'assemblée se déroule dans le cadre des journées de la géomatique – 100 ans Géomatique Suisse. Le président peut saluer 70 membres. Il se réjouit particulièrement de souhaiter la bienvenue aux invités suivants: Jean-Philippe Amstein, chef de la Direction fédérale des mensurations cadastrales et vice-directeur de l'Office fédéral de topographie, Gérald Faoro, géomètre cantonal du Canton de Fribourg, Jean-Pierre Kuhn, vice-président IGS, Viktor Hegi, Bâle, FSE.

Se sont excusés pour l'assemblée de ce jour: Stefan Andenmatten, président IGS, René Sonney, président SSMAF (AG simultanément), Jakob Günthardt, président STV/FVG (Suisse alémanique, AG simultanément), Didier Jotterand, président GIG/UTS (Suisse romande, AG simultanément), Felix Roth, membre de la direction FSE, neuf de nos membres.

L'assemblée se tient principalement en allemand. La traduction en langue française est assurée par Mme R. Morosoli.

Décès

L'assemblée se souvient des collègues défunts depuis la dernière AG: Werner Schellenberg, Pfäffikon, ZH et Arwed Raddatz, Grabs, OS. Heinz Haiber et Peter Grigoli sont élus comme scrutateurs.

L'ordre du jour est à disposition dans la salle. Elle a été publiée à temps dans le numéro 5/2002 de la revue MPG. L'ordre du jour est approuvé sans modification.

Informations de la Direction fédérale des mensurations

Le président passe la parole à M. Jean-Philippe Amstein, chef de la Direction fédérale des mensurations cadastrales et vice-directeur de l'Office fédéral de topographie.

Monsieur Amstein informe sur l'étude en cours sur la tarification des données géographiques du «Groupe de réflexion» et de la stratégie pour disposer d'ici 2007 de données numériques MO couvrant la totalité du pays.

Le président remercie M. Amstein d'avoir pris le temps pour informer personnellement les membres de l'ASPM des derniers projets de la Direction fédérale des mensurations.

2. Procès-verbal de l'assemblée générale du 1^{er} juin 2001 à l'Ancien Bain de Pfäfers

Ce procès-verbal a été publié dans le numéro 8/2001 de la revue MPG. Il est accepté avec les remerciements à la rédactrice ainsi qu'aux traducteurs.

3. Rapports annuels

du président central

Le rapport annuel du président central a été publié dans le numéro de juin 2002 de MPG. Il est approuvé à l'unanimité par les participants à l'AG.

des commissions,

du responsable de l'office de placement,

du rédacteur

Les rapports annuels des commissions pour les questions professionnelles et de formation, questions contractuelles et de travail, du rédacteur et du responsable de l'office de placement ont été publiés dans le numéro d'avril de MPG. Ils sont aussi approuvés à l'unanimité avec remerciements.

4. Caisse et comptes

Les comptes annuels et budget sont à disposition dans la salle.

Comptes annuels 2001

La caissière centrale Pascale Merz explique en détail les comptes annuels 2001. Fait réjouissant, les comptes annuels 2001 bouclent avec un bénéfice de 10 851.40 frs. La fortune au 31 décembre 2002 se monte à frs 163 564.89. Les vérificateurs ont examiné les comptes annuels. Le réviseur Stefan Aebersold lit le rapport de vérification. La commission de gestion et le comité central élargi recommandent l'approbation des comptes. Les participants suivent cette recommandation à l'unanimité.

Le président remercie Pascale Merz pour la tenue de la caisse de l'ASPM. La caisse a été transférée de Pascale Merz au successeur Franziska André à l'occasion de la révision du 10 avril 2002.

Budget 2002

Franziska André explique le budget 2002. Le budget prévoit un découvert de 7502.– frs. Ce déficit est la conséquence d'un effectif malheureusement toujours en baisse, ainsi qu'à des frais de projets supplémentaires. Le comité central élargi recommande aux participants de l'AG l'approbation de ce budget. L'assemblée suit cette proposition et approuve le budget 2002.

5. Commission pour les questions contractuelles et de travail

En novembre 2001, IGS et ASPM se sont réunis à Berne pour les négociations annuelles. Sujet de ces entretiens étaient la convention, en vigueur depuis le 1^{er} janvier 2001, ainsi que l'adaptation des salaires annuels et du salaire au mérite. Pour contrôler l'application de la convention, une enquête sur les salaires a été organisée en février 2002.

Bernard Tardy, président de la commission pour les questions contractuelles et de travail, présente le résultat de l'enquête. Le renvoi de seulement 250 réponses n'a pas permis d'obtenir un résultat représentatif dans tous les domaines. Cependant, les affirmations suivantes peuvent être émises: la semaine exigée des 41 heures est respectée pour environ 49,6% des collaborateurs. Lors des pourparlers entre IGS et l'ASPM en automne dernier, on convenait que tous les salaires de fonction sont augmentés d'environ 2000.– frs. Cela signifie une augmentation moyenne d'environ 3% sur toute la fourchette des salaires. Environ 24.4% ont obtenu ces 3% et plus. Nous considérons comme très positif le fait que 70,4 % des collaborateurs bénéficient d'une évaluation et d'entretiens personnels.

Puisque dans certains bureaux le salaire (salaire brut) n'est pas encore versé / introduit selon la convention cadre, c.-à-d. salaire de fonction selon salaires annuels indicatifs et 5% de salaire au mérite, encore valables jusqu'au 1^{er} janvier 2002, le salaire de fonction et le salaire au mérite a dû être pris en considération pour la comparaison des salaires. Une comparaison régionale ne peut malheureusement pas être présentée, puisque trop peu de réponses nous sont parvenues de différentes régions. Malheureusement, dans toutes les catégories de formation on constate toujours de grandes différences entre salaire minimum versé et le salaire annuel indicatif. Pour ce qui concerne les indemnités, le bilan est plutôt positif. La situation de l'entreprise, c.-à-d. la situation du travail et du climat de travail, est considérée comme bonne à très bonne. Le plus souvent, la formation continue est soutenue et demandée. Cela est l'avenir de notre activité professionnelle.

La commission pour les questions contractuelles et de travail remercie tous ceux qui ont participé activement à l'enquête et espère une plus grande participation lors d'une prochaine occasion. Vous pouvez obtenir d'autres détails sur l'enquête salaires de l'ASPM: chez votre président de section, auprès de la commission QC+T (a+v@vsvf.ch) ou au secrétariat central ASPM (admin@vsvf.ch).

Aucune question concernant l'enquête sur les salaires n'émane de la salle. Le président remercie tous les participants pour le travail accompli.

6. Commission pour les questions professionnelles et de formation

Le président de la commission Roland Theiler informe sur les derniers projets de la formation et de la formation permanente.

Information sur les modules de formation en cours en 2001/2002

La commission pour les questions professionnelles et de formation essaie d'introduire un cycle de conférences en Suisse alémanique. Malheureusement, presque toutes ces conférences ont dû être annulées faute des participants. Les cours préparatoires EFA qui avaient lieu vers nouvel an, se sont déroulés à Zurich, Thun et Regensdorf. Cours annulés en 2002: Linux, interfaces d'introduction, interface INTERLIS, séminaire O+T, séminaire sur la communication.

Suisse romande: sauf les samedis pour la préparation de l'examen professionnel, aucun autre module de formation permanente n'est actuellement dans l'offre.

Tessin: Aucun cours n'est organisé par la commission QP+F.

Renseignements sur le cours d'étude traitant la technique de la mensuration

En Suisse alémanique, 16 participants suivent le cours d'études de deux ans. Tous reçoivent maintenant des cartes d'étudiant et bénéficient d'avantages pour les autres modules. En Suisse romande, une version courte est enseignée à 13 participants. Elle est dirigée par la commission CP+F, complétée par Nicolas Ciana, président de la section Vaud.

L'examen professionnel se déroulera en 2003. Pour 2005, une adaptation s'impose ici. Elle se fera parallèlement à la création du nouveau certificat professionnel dans la géoinformatique.

Roland Theiler recommande, suite à l'assemblée générale, le forum «Perspective» spécialement organisée pour nos membres. Il se tient à 13.30 h. en allemand et en français, et informe sur le nouveau projet «Géoinformatique avec certificat fédéral». De même, Urs Schreiber présente plus en détail le projet AZUBI (STAGIAIRE). Les questions à cette commission peuvent être directement posées dans l'après-midi dans le bistro.

Le président remercie la commission pour les questions professionnelles et de formation de l'ASPM pour leur travail accompli. Des remer-

ciements vont aussi à Andreas Reimers, le webmaster de notre site Internet.

7. Elections

Confirmations

Les collègues suivants sont proposées à l'assemblée générale pour être confirmés dans leur charge:

- Peter Grigoli, RÄ et Edwin Tobler, BE, commission pour les questions contractuelles et de travail
- Maurice Desjacques, GE, commission pour les questions professionnelles et de formation

Tous sont réélus par des applaudissements.

Elections

Au comité central

La section Berne propose la secrétaire centrale Franziska André, Steffisburg, comme nouveau membre du comité central.

Commission pour les questions contractuelles et de travail

La section Valais propose Bernard Rotzer, Sierre, comme nouveau membre de la commission QC+T.

Vérificateur des comptes

La section Zurich propose Andreas Morach, Winterthur, comme nouveau vérificateur des comptes.

Ces trois membres sont élus à l'unanimité et avec des applaudissements.

Le président remercie les membres démissionnaires Pascale Merz, Erich Fux et Stefan Aebersold pour leur travail accompli.

8. Propositions

du comité central: Démission de la Fédération des Sociétés suisses d'Employés (FSE)

Roman Burger, membre du comité central et délégué à la FSE informe l'assemblée sur les raisons qui ont incité le comité central à proposer la «démission de la FSE».

La FSE (Fédération des Sociétés suisses d'Employés) a perdu la moitié de ses membres depuis la démission à fin de 2000 de son plus important membre, la SSEC (Société suisse des employés de commerce). Il est certain que la FSE et la CSC seront dissoutes cet automne et qu'une partie de ces organismes fondera une nouvelle organisation faîtière.

Raisons du comité central pour la quitter la FSE:

- Le comité central souhaite que l'ASPM ne soit pas obligée à adhérer, après la fondation de cette nouvelle organisation faîtière, à cet organisme.

- Le comité central aimerait faire un arrêt et d'abord examiner, qui appartient à ce nouvel organe faîtière, quelle est son orientation politique et quels frais une adhésion pourrait générer.

- Le ASPM ferait ses adieux à la solidarité pour un an, pourrait entre temps se réorienter et décider ensuite, si l'on veut seulement adhérer à une organisation politique et si oui, à laquelle.

Les membres suivants souhaitent s'exprimer au sujet de la «démission de la FSE»: Bernhard Jost, section Berne de l'ASPM et délégué à la FSE pour les fonctionnaires cantonaux de Berne, énumère les raisons suivantes, pourquoi l'ASPM devrait rester au sein de la FSE:

- Le ASPM est une organisation d'employés typique et devrait donc représenter ses intérêts.
- Les employés doivent pouvoir co-décider dans la politique, sinon la politique est faite par les employeurs; seule, l'ASPM n'a aucun poids politique.
- Solidarité avec d'autres associations professionnelles.
- La politique sociale se trouve dans une phase de bouleversements, d'importantes décisions avec de grandes conséquences doivent être prises: AVS, LPP, LAMAL. L'ASPM ne devrait pas rester à l'écart de ces problèmes politiques.

B. Jost énonce les contre-propositions suivantes:

- Non-entrée en matière sur la proposition du comité central
- Mission au comité central, d'engager des pourparlers avec l'organisme faîtière en train de se créer et soumettre une proposition correspondante lors de l'AG 2003 de l'ASPM.

Otto Kunz, Bâle, membre ASPM et de la commission pour les questions contractuelles et de travail, ainsi que délégué ASPM à la FSE, annonce qu'aucune association étant actuellement membre de la FSE deviendra membre automatiquement lors de la création d'une nouvelle fédération. Toutes les associations doivent décider l'an prochain, s'ils veulent adhérer à ce nouvel organisme faîtière.

De l'avis d'Otto Kunz, voici les raisons pourquoi l'ASPM doit faire partie d'une organisation faîtière représentant les sociétés d'employés:

- La représentation politique de notre association et de notre branche au niveau fédéral est importante dans les questions d'enseignement, des lois et des crédits pour la mensuration.
- L'ordonnance des taxes zéro proposée par

l'office fédéral de topographie démontre clairement que les coûts doivent être couverts à l'avenir via les deniers publics. Les deniers publics pour notre travail ne se versent pas si simplement. Cela nécessite un fort lobbying. Nous ne pouvons y satisfaire tout seuls en tant que petite association. Nous devons donc appartenir à un organisme faïtier avec une représentation suffisamment forte au parlement.

- La commission QC+T peut profiter d'un tel organisme, dès qu'il s'agit d'être conseillé lors de négociations de salaires indicatifs et de conditions d'engagement.
- L'ASPM, sans affiliation à un organisme faïtier d'employés, ne peut plus défendre les intérêts de ses membres de la même manière. L'ASPM perdrait aussi des possibilités d'influencer et d'importants contacts. Les décisions politiques concernent aussi l'ASPM; nous ne devrions pas nous trouver à l'écart, mais bien y participer.

Le président interrompt la séance pour se concerter avec MM Jost et Kunz. Le président explique ensuite que la proposition de comité central est maintenue.

Le comité central élargi propose la démission de l'ASPM de la FSE pour la fin de l'an 2002.

Votent

- Pour la démission de l'ASPM de la FSE à fin 2002: 22 membres
- Pour le maintien de l'ASPM dans la FSE et l'examen du nouvel organisme faïtier: 39 membres

Le comité central n'a ainsi pas passé avec sa proposition et l'ASPM restera jusqu'à dissolution de la FSE membre de cette fédération. Lors de l'assemblée générale 2003 à Pontresina, une nouvelle organisation politique sera présentée et l'adhésion sera alors proposée.

Cotisation annuelle pour 2003

La proposition du comité central de maintenir la cotisation de membre à 170.– frs est acceptée – avec une abstention.

des sections

De la part des sections, aucune proposition n'a été présentée.

des membres

De la part des membres également, aucune proposition n'est présentée.

9. Distinctions / nomination des membres vétérans

Le président central peut nommer membres

vétérans 24 collègues de l'association, qui font partie de l'ASPM depuis au moins 25 ans et ont atteint au minimum leur 60^e année.

(Veuillez consulter la liste dans le PV en langue allemande).

Quatre de ces membres sont présents pour réceptionner personnellement leur certificat de membre vétéran. Le président remercie les vétérans nouvellement nommés de leur fidélité envers notre association professionnelle et leur souhaite pour l'avenir prospérité et une excellente santé.

10. Communications / questions / divers

Projet ZBZ – Image directrice pour l'avenir des professions en planification de la construction – Echelon secondaire II

15 organisations faïtières des professions en planification de la construction se sont unies pour repenser l'apprentissage professionnel dans ce champ d'activité.

Des associations de la géomatique, IGS, SS-MAF et ASPM participent au projet. Le ASPM est représenté par trois de ses membres dans le projet.

Les buts du projet sont:

1. Agir contre la baisse du nombre d'apprentis dans les professions de dessinateur.
2. Encourager les jeunes à demeurer dans le domaine des professions en planification de la construction et les possibilités de formation continue.
3. Augmenter la part des femmes dans le domaine des professions en planification de la construction.

Depuis quatre jours, le projet ZBZ est examiné par les membres du groupe de pilotage du domaine de la géomatique et les associations concernées; à savoir, si les solutions envisagées, telle p.ex. l'école en tronc commun dans les deux premières années, sont un avantage pour l'apprenti géomaticien. La décision, si la branche de la géomatique participe ou non aussi à l'avenir à ce projet, pourra être lue sur notre site Internet au début de juillet.

Brochure ASPM

La nouvelle brochure ASPM est jointe à la fourre disposée à l'entrée. Des exemplaires supplémentaires peuvent être obtenus au secrétariat central.

Site Internet ASPM

Le président attire une nouvelle fois l'attention sur le site Internet de l'ASPM: www.aspm.ch

Journées de la géomatique 2003 au centre de congrès «Rondo» à Pontresina du 12–14 juin 2003

Peter Grigoli présente le CO, composé de sept membres, dont deux de l'ASPM: Peter Egger et lui-même.

Il informe sur l'état de la préparation et déclare pouvoir donner suite au vœu d'organiser un repas le vendredi soir pour les membres ASPM. A la fin de la manifestation, P. Egger et P. Grigoli remettent à chaque membre une tartelette aux noix des Grisons.

Suite du déroulement des journées de la géomatique 2002, à Fribourg.

Martin Gilg nous rappelle la suite du programme de ces journées.

Au terme de l'assemblée, le président remercie le CO des journées de la géomatique, en particulier les 2 membres ASPM Cédric Péclard et Martin Gilg, les sections, les membres des commissions, les membres des projets et les collègues de comité central, tous les invités qui ont manifesté par leur participation leur intérêt à notre association professionnelle et les membres qui ont assisté à cette assemblée générale.

Pour le procès-verbal: Franziska André

Verbale della 72.a Assemblea generale

14 giugno 2002, presso il Forum di Friburgo

1. Benvenuto

Alle ore 10.15 il presidente centrale Martin Mäusli apre la 72.ma Assemblea generale presso il Forum di Friburgo. L'AG ha luogo in occasione delle giornate geomatiche «100 anni di Geomatica Svizzera». Il presidente porge il benvenuto a 70 soci. Ha inoltre il piacere di contare sulla presenza degli ospiti seguenti: Jean-Philippe Amstein, capo della Direzione fed. delle misurazioni e vicedirettore dell'Ufficio fed. di topografia, Gérald Faoro, geometra cantonale del Canton Friburgo, Jean-Pierre Kuhn, vicepresidente dell'IGS, Viktor Hegi, Basilea, FSI

Per l'odierna assemblea si sono scusati: Stefan Andenmatten, presidente IGS, René Sonney, presidente SSCGR (AG in contemporanea), Jakob Günthardt, presidente ATS/GIG (Svizzera tedesca, AG in contemporanea), Didier Jotterand, presidente della ATS/GIG (Svizzera romanda, AG in contemporanea), Felix Roth, membro della direzione FSI, nove dei nostri soci.

L'assemblea si tiene prevalentemente in tedesco. La traduzione è effettuata dalla sig.ra Morosoli.

Decessi

Il consesso ricorda i colleghi Werner Schellenberg, Pfäffikon/ZH e Arwed Raddatz, Grabs/CH orientale, deceduti dall'ultima AG.

Come scrutatori sono nominati Heinz Haiber e Peter Grigoli.

La lista dei punti all'ordine del giorno si trova in sala ed è stata puntualmente pubblicata sulla VPK 5/2002. La lista dei punti all'ordine del giorno è approvata senza emendamenti.

Informazione della Direzione fed. delle misurazioni

Il presidente cede la parola a Jean-Philippe Amstein, capo della Direzione fed. delle misurazioni e vicedirettore dell'Ufficio fed. di topografia.

Il sig. Amstein informa sullo studio in fase di attuazione sul tariffario dei dati geografici del «Gruppo di riflessione» e sulla strategia di disporre, entro il 2007, dei dati numerici della MU per tutto il territorio nazionale.

Il presidente ringrazia il sig. Amstein di aver trovato il tempo di venire personalmente a illustrare ai soci ASTC i progetti più recenti della Direzione delle misurazioni.

2. Verbale dell'AG del 1° giugno 2001 presso il Alten Bad Pfäfers

Il verbale è stato pubblicato sulla VPK 8/2001. Tale verbale è approvato, ringraziando la protocolista e i traduttori.

3. Rendiconti annuali del presidente centrale

Il rendiconto annuale del presidente centrale è stato pubblicato sulla VPK di giugno. È approvato all'unanimità dagli astanti.

*delle commissioni,
del collocatore,
del redattore*

I rendiconti annuali delle commissioni per la formazione professionale e le questioni di categoria, per le questioni professionali e contrattuali, del redattore e del collocatore sono stati pubblicati sulla VPK di aprile. Anche questi rendiconti sono approvati all'unanimità.

4. Cassa

Il consuntivo e il preventivo sono disponibili in sala.

Consuntivo 2001

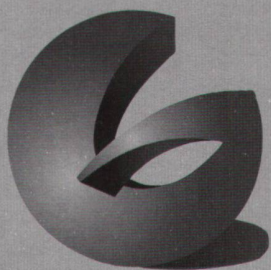
La cassiera centrale Pascale Merz spiega in dettaglio il consuntivo 2001. Si nota con soddisfazione che il consuntivo 2001 è chiuso con un utile di Fr. 10 851.40. Il patrimonio al 31 dicembre 2002 ammonta a Fr. 163 564.89.

I revisori hanno verificato il consuntivo. Il revisore Stefan Aebersold legge il rapporto di revisione. I revisori e il comitato centrale allargato raccomandano di approvare i conti. I presenti approvano all'unanimità tale raccomandazione.

Il presidente ringrazia Pascale Merz per la gestione della cassa dell'associazione. In occasione della revisione del 10.04.02, la cassa è passata da Pascale Merz al suo successore Franziska André.

Preventivo 2002

Franziska André illustra il preventivo 2002. Il preventivo presenta un deficit di Fr. 7502.-. Questo è riconducibile al numero decrescente



INTERGRAPH
GeoMedia™

Ihr GIS-Partner für

- Web-Lösungen
- Gemeinde-Lösungen
- Amtliche Vermessung
- Leitungskataster
- Strassenmanagement

INTERGRAPH
Mapping and GIS Solutions

Strategische Entwicklungspartner

Deutsche Schweiz



www.amt.ch

Französische Schweiz



www.axit.ch

di soci e ai costi generati da progetti accessori. Il CCAI raccomanda ai partecipanti di approvare il preventivo. L'assemblea segue la raccomandazione e accetta il preventivo 2002.

5. Commissione questioni professionali e contrattuali

Nel novembre 2001 l'IGS e l'ASTC si sono incontrate a Berna. Il tema dell'incontro verteva sulla convenzione, in vigore dal 1° gennaio 2001, nonché sull'adeguamento dei salari indicativi annuali e il salario legato alla funzione. Per verificare l'applicazione della convenzione, nel febbraio 2002 è stato effettuato un sondaggio.

Bernard Tardy, presidente della commissione per le questioni professionali e contrattuali presenta il risultato di tale sondaggio. Il tasso di risposta di 250 risposte non ha permesso di effettuare una valutazione rappresentativa a tutti gli effetti. Tuttavia, è possibile derivarne le constatazioni seguenti: la settimana richiesta di 41 ore è rispettata ca. per il 49,6% dei collaboratori. In occasione dei negoziati dello scorso autunno tra l'IGS e l'ASTC si è pattuito che tutti i salari funzionali saranno incrementati di Fr. 2000.—. In tutto il settore questo significa un aumento medio dell'ordine del 3%. All'incirca il 24,4% dei collaboratori ha percepito questo 3% e anche più. Il colloquio con i collaboratori può essere valutato molto positivamente: infatti, questo colloquio ha luogo nel 70,4% dei casi.

Dato che in alcuni uffici, il salario (salario lordo) non è ancora versato/introdotta conformemente alla convenzione quadro, – cioè il salario funzionale in base ai salari indicativi annuali e il 5% del salario legato alle prestazioni valido ancora fino al 1° gennaio 2002 – per il confronto salariale si è dovuto tenere in considerazione il salario funzionale e il salario legato alle prestazioni. Purtroppo non è stato possibile presentare un confronto regionale perché alcune regioni hanno fornito un tasso di risposta troppo contenuto.

Purtroppo in tutte le categorie di formazione sussistono ancora delle differenze troppo marcate tra il salario minimo rispetto al valore salariale secondo i salari indicativi annuali. In merito alla spesa, in generale si può trarre un bilancio positivo. La situazione nelle aziende, per ciò che attiene all'ambiente di lavoro, è giudicata da buona a molto buona. La formazione professionale è solitamente appoggiata e incentivata. Questo è il futuro della nostra attività professionale.

La commissione per le questioni professionali e contrattuali ringrazia tutti coloro i quali hanno partecipato attivamente al sondaggio e au-

spica che la prossima volta il tasso di risposta sia molto maggiore. Per ulteriori dettagli relativi all'inchiesta ASTC sui salari basta contattare il presidente della vostra sezione, la commissione per le questioni professionali e contrattuali (a+v@vsvf.ch) o la segreteria ASTC (admin@vsvf.ch).

Dalla sala non proviene nessuna domanda. Il presidente ringrazia tutti per la collaborazione fornita.

6. Commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria

Il presidente della commissione Roland Theiler informa sui progetti più recenti in campo di formazione e aggiornamento professionale.

Informazione sui moduli di formazione correnti 2001/2002

La commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria ha cercato di introdurre in Svizzera tedesca dei cicli di conferenze. Purtroppo, a causa della mancanza di partecipanti, queste presentazioni hanno dovuto essere annullate. I corsi preparatori LAP di fine anno sono stati organizzati a Zurigo, Thun e Regensdorf. Corsi cancellati nel 2002: Linux, introduzione interfacce, interfaccia INTERLIS, evento S+T, seminario sulla comunicazione.

Svizzera romanda: a parte i sabati destinati alla preparazione dell'esame di tecnico, al momento non è offerto nessun altro modulo di aggiornamento professionale.

Ticino: la commissione non ha organizzato nessun corso.

Informazioni sul ciclo di studio di tecnico del catasto

Nella Svizzera tedesca ci sono 16 partecipanti che seguono il ciclo biennale. Quale novità, tutti gli studenti ricevono una tessera di studente e hanno delle agevolazioni sugli altri moduli. Nella Svizzera romanda c'è una versione light con 13 partecipanti, gestita da Nicolas Ciana (presidente sezione Vaud) e sotto l'egida della commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria. L'esame di tecnico si terrà nel 2003. Per il 2005 si impone un adattamento che consiste nell'assegnazione di un nuovo attestato professionale in geoinformatica.

Roland Theiler aggiunge che dopo l'AG, alle ore 13.30, avrà luogo – in tedesco e francese – il forum «Prospettive», appositamente organizzato per i nostri soci, in cui si forniranno delle informazioni sul nuovo progetto «Geoinformatico con attestato federale». Urs Schreiber provvederà invece a presentare più da vicino il

progetto AZUBI. Le domande da formulare alla commissione potranno quindi essere poste il pomeriggio.

Il presidente ringrazia la commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria per il lavoro effettuato. Un ulteriore grazie è anche rivolto ad Andreas Reimers, il webmaster della nostra pagina web.

7. Elezioni

Conferme di mandato

All'AG sono sottoposte le seguenti conferme di mandato:

- Peter Grigoli, GR ed Edwin Tobler, BE, commissione per le questioni professionali e contrattuali
- Maurice Desjacques, GE, commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria

Le riconferme sono supportate da un applauso.

Elezioni

Comitato centrale

La sezione Berna propone la segretaria centrale, Franziska André, Steffisburg, come nuovo membro del CC.

Questioni professionali e contrattuali

La sezione Vallese propone Bernard Rotzer, Sierre, come nuovo membro della commissione QP+C.

Revisori di cassa

La sezione Zurigo propone Andreas Morach, Winterthur, come nuovo revisore di cassa.

I tre membri sono nominati all'unanimità con un applauso.

Il presidente ringrazia in soci dimissionari Pascale Merz, Erich Fux e Stefan Aebersold per il loro operato.

8. Mozioni

del comitato centrale: Uscita dalla Federazione delle associazioni svizzere degli impiegati (FSI)

Roman Burger, membro del comitato centrale e delegato della FSI, informa il consesso sui motivi che hanno spinto il CC a richiedere le dimissioni alla FSI.

Alla fine del 2000 la FSI ha perso circa la metà degli affiliati, in seguito alle dimissioni della SSIC (Società svizzera degli impiegati di commercio). Un altro dato di fatto è che la FSI e la FSSC (Federazione svizzera dei sindacati cristiani) saranno dissolte in autunno e sono intenzionate a fondersi per diventare una nuova organizzazione mantello.

Motivazioni del CC per l'uscita dalla FSI:

- Il CC non vuole che l'ASTC sia obbligata a far parte della nuova organizzazione mantello.
 - Il CC intende fare una pausa di riflessione e aspettare di vedere chi farà parte della nuova organizzazione mantello, quali saranno i suoi orientamenti politici, chi ne farà parte e quali sono i costi in gioco.
 - L'ASTC intende prendere le distanze per un anno, avere il tempo di fare il punto della situazione, per poi decidere se sussiste ancora la volontà di far parte di un'organizzazione politica e, in caso affermativo, di quale associazione si tratterà.
- I soci seguenti hanno chiesto la parola sul tema «Uscita dalla FSI»:
- Bernhard Jost, sezione Berna e delegato FSI per i funzionari cantonali di Berna, esprime le considerazioni seguenti su perché l'ASTC dovrebbe rimanere nella FSI:
- L'ASTC è una classica associazione di lavoratori e deve quindi salvaguardarne gli interessi.
 - I lavoratori devono poter influire sulla politica altrimenti quest'ultima è determinata dai datori di lavoro e l'ASTC da sola, non ha nessun peso politico.
 - Per solidarietà con le altre associazioni.
 - La politica sociale si trova in una fase di trasformazione e sono imminenti decisioni di grande portata: AVS, LPP, LAMal. Viste le problematiche politiche l'ASTC non dovrebbe unicamente stare a guardare.

B. Jost presenta la seguente contro-mozione:

- Non entrata in materia sulla mozione del CC
- Conferimento del mandato al CC di intavolare le trattative con la nuova organizzazione mantello e di sottoporre una relativa mozione in occasione dell'AG del 2003.

Otto Kunz, Basilea, membro ASTC e della commissione per le questioni professionali e contrattuali nonché delegato ASTC presso la FSI, fa presente che nessun'associazione ora affiliata alla FSI farà automaticamente parte della nuova associazione. L'anno prossimo le associazioni dovranno decidere se intendono o meno far parte della nuova organizzazione mantello.

Qui di seguito i motivi addotti da O. Kunz per giustificare la permanenza dell'ASTC in un'organizzazione mantello degli impiegati:

- È importante che avere una rappresentanza politica della nostra associazione e del nostro settore a livello federale per ciò che attiene alle questioni di formazioni, leggi, crediti della misurazione ufficiale.
- L'Ordinanza tasse a zero dell'Ufficio fed. di topografia mostra che in futuro i costi sono

imputabili a finanziamenti pubblici. Ma i finanziamenti pubblici per il nostro lavoro non sono erogati alla leggera ma è necessario un forte lavoro di lobbying, fattore irrealizzabile da un'associazione piccola come la nostra. Dobbiamo quindi far parte di un'organizzazione mantello con una rappresentanza abbastanza marcata in Parlamento.

- La commissione per le questioni professionali e contrattuali può approfittare di un'organizzazione mantello per ricevere una consulenza e per allestire i salari indicativi e le condizioni d'assunzione.
- Un'ASTC non affiliata a un'organizzazione mantello non sarà più in grado di tutelare nello stesso modo gli interessi dei suoi soci. In tal modo, l'ASTC perde delle possibilità d'influsso e contatti importanti. Le decisioni politiche toccano anche l'ASTC e quindi non dobbiamo stare a guardare ma anche partecipare.

Il presidente interrompe la seduta per discutere rapidamente con i sigg. Jost e Kunz. In seguito il presidente annuncia che la mozione del CC rimane immutata.

Il CC richiede l'uscita dell'ASTC dalla FSI per la fine del 2002.

Votazione

- A favore dell'uscita dell'ASTC dalla FSI per la fine del 2002: 22 soci
- A favore che l'ASTC resti nella FSI e si esamini la nuova organizzazione mantello: 39 soci

La proposta del CC non è stata accolta. Di conseguenza, l'ASTC rimarrà affiliata alla FSI fino al momento della sua dissoluzione. In occasione dell'AG 2003 a Pontresina, si presenterà la nuova organizzazione politica e se ne porrà l'adesione.

Quota sociale 2003

La mozione del CC di lasciare immutata a Fr. 170.– la quota sociale è approvata all'unanimità.

delle sezioni

Da parte delle sezioni non è pervenuta nessuna mozione.

di soci

Da parte dei soci non è stata inoltrata nessuna mozione.

9. Onorificenza dei veterani

Il presidente centrale nomina veterani 24 soci seguenti che sono affiliati all'ASTC da almeno 25 anni e che hanno compiuto i 60 anni. (I nominativi dei neoveterani si trovano nel testo originale tedesco).

Quattro veterani sono presenti per ricevere personalmente il relativo attestato. Il presidente ringrazia i neo veterani per la fiducia dimostrata e augura loro ogni bene per il futuro.

10. Comunicazioni/domande/varie

Progetto ZBZ – Modello di formazione per le professioni nel settore della progettazione e della costruzione – livello secondario II

15 associazioni settoriali attive nel campo della progettazione e della costruzione si sono incontrate per riconsiderare l'approccio dell'apprendistato professionale in questo campo. Tra le associazioni della geomatica hanno partecipato al progetto l'IGS, la SSCGR e l'ASTC. Tre soci ASTC seguono da vicino il progetto.

Gli obiettivi del progetto ZBZ sono:

1. Combattere il numero al ribasso degli apprendisti nelle professioni di disegnatore.
2. Promuovere il campo professionale della pianificazione e la formazione professionale.
3. Incentivare le donne professionalmente attive nella professione.

Da quattro giorni il progetto è al vaglio dei membri del gruppo direttivo del settore della geomatica e delle associazioni. Infatti, si sta valutando l'indirizzo, l'insegnamento congiunto dei primi due anni che sarebbe di vantaggio agli apprendisti in geomatica. La decisione se il settore della geomatica continui o meno a partecipare al progetto, sarà riscontrabile sulla nostra pagina web a partire da inizio luglio.

Opuscolo ASTC

Il nuovo opuscolo ASTC si trovano all'entrata nella documentazione. Ulteriori esemplari possono essere richiesti presso la segreteria centrale.

Homepage ASTC

Il presidente centrale attira ancora una volta l'attenzione sulla pagina web dell'associazione: www.vsvf.ch

Giornate geomatiche 2003, presso il centro congressuale Rondo di Pontresina dal 12 al 14 giugno 2003

Peter Grigoli spiega che il CO è composto da sette membri, di cui due dell'ASTC: Peter Egger e lui stesso.

Grigoli informa sullo stato dei lavori e aggiunge che venerdì sera è possibile organizzare una cena per i soci ASTC. Alla fine dell'AG P. Egger und P. Grigoli distribuiscono a ogni partecipante una piccola torta di noci engadinese. Ulteriore svolgimento delle Giornate geomatiche 2002, Friburgo.

Martin Gilg fournit quelques indications sur le déroulement des journées.

En conclusion le président remercie le CO des Journées géomatiques, en particulier les deux sociétaires ASTC Cédric Péclard et Martin Gilg, les commissions, les membres des commissions, les participants aux projets et les collègues du CC, tous les hôtes qui avec leur présence donnent preuve de leur intérêt dans les confrontations de l'association, tous les sociétaires qui ont participé à cette AG.

Per il verbale: Franziska André

FVG/STV / GIG/UTS

Fachgruppe Vermessung und Geoinformation

Groupe des Ingénieurs en Géomatique

www.fvg.ch
www.gig-uts.ch

Procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire du GIG

Vendredi 14 juin 2002 à Fribourg dans le cadre des 100 ans de la géomatique

1. Approbation de l'ordre du jour

Notre président Didier Jotterand nous souhaite la bienvenue et ouvre la 32^{ème} Assemblée générale ordinaire du GIG à 10h20. Il demande à l'assemblée s'il y a des modifications à apporter à l'ordre du jour. Aucune modification n'est demandée, l'Assemblée générale peut donc commencer.

2. Liste des présences

Le président remercie les personnes déléguées qui ont eu la gentillesse de répondre à notre invitation, à savoir: M. Jean-Philippe Amstein de la Direction fédérale des mensurations cadastrales, M. Maurice Barbieri, représentant du comité de l'IGS, M. Paul-Henri Cattin, professeur et chargé de mission de la filière géomatique à l'Ecole d'Ingénieurs de l'Etat de Vaud, M. Richard Ogay, professeur de la filière géomatique à l'Ecole d'Ingénieurs de l'Etat de Vaud.

Le président excuse ensuite les personnes suivantes: Madame Monique Ryf, secrétaire romande de l'UTS, Madame Marie-Claude Fiaux, qui assure le secrétariat du bureau romand de l'UTS ainsi que celui de notre groupement pro-

fessionnel, M. Martin Mäusli, président de l'association suisse des professionnels de la mensuration, M. Jakob Günthardt président du groupement professionnel suisse-allemand des Ingénieurs en géoinformatique de l'UTS, M. René Sonney, président de la société suisse des mensurations et améliorations foncières, neuf membres du GIG.

Le cahier des présences circule dans la salle, le président prie les membres ainsi que les invités de bien vouloir inscrire leur nom. On dénombre 30 personnes dans la salle.

3. Approbation du PV de l'assemblée générale du 18 mai 2001 à Vétroz

Thierry Schmidlin, secrétaire du groupement, lit le PV à l'assemblée. Celui ne suscite aucune remarque. Le PV est accepté à l'unanimité des membres présents avec remerciement à son auteur.

4. Rapport du comité du GIG

Le comité s'est réuni à cinq reprises depuis la dernière assemblée générale. Outre ces réunions, chaque membre du comité a œuvré dans des groupes de travail et représenté le GIG à différentes manifestations où nous étions invités.

Ces activités et représentations se résument ainsi:

Adaptation des lois cantonales en relation avec l'OMO et l'OTEMO

Dans le canton de Vaud, nous avons déposé un recours auprès du TF pour adapter la législation cantonale. Ce point vous sera détaillé au point 11 de notre ordre du jour.

Dans le cadre d'une consultation préalable à une modification de l'OMO-OTEMO, votre comité s'est opposé au maintien de la couche «points fixes» dans les couches réservées aux seuls ingénieurs-géomètres brevetés. Procédure à suivre.

Séminaire police des constructions du 14 mars 2002

La mise sur pied du séminaire a mobilisé d'importantes ressources. Le séminaire s'est déroulé dans de bonnes conditions avec une participation de 160 personnes représentant plus de 100 communes. Un bénéfice financier de CHF 6500.- se dégage de cette journée mais également un bénéfice non quantifiable en terme d'image pour le GIG. Un grand merci est adressé à Pascal Brandt pour son important travail. Un article concernant ce séminaire est paru dans le MPG du mois de juin 2002, un second article est également paru dans la RTS de juillet 2002.

Coordination avec nos collègues du groupement suisse-allemand

Nous avons rencontré nos collègues du comité FVG/STV le 22 novembre 2001 à Muttens. Nous avons décidé d'une rencontre annuelle pour des échanges de vue sur la politique associative de nos groupements et nous avons également décidé d'une information systématique des diverses actions entreprises par chacun.

Représentation du GIG à différentes manifestations

Les membres du comité se sont répartis ces journées, à savoir:

- 16 janvier 2001, Participation à la présentation des diplômes Eivd, remise du prix du GIG
- 3 avril 2001, Séance du PR Group à Soleure
- 5 avril 2001, Participation à la présentation des diplômes EPFL
- 23 avril 2001, Séance des présidents romands UTS
- 11 et 12 mai 2001, Congrès UTS à Lugano
- 18 mai 2001, Assemblée générale du GIG à Vétroz
- 1 et 2 juin 2001, Journée de la géomatique à Bad Ragaz
- 7 et 8 septembre 2001, Conférence des présidents UTS à Pfäffikon
- 11 septembre 2001, Séance du PR Group à Soleure
- 29 octobre 2001, Séance des présidents romands UTS
- 8 novembre 2001, Séance des présidents de géomatique suisse à Soleure
- 22 novembre 2001, Séance de coordination avec nos collègues du FVG/STV
- Représentation du GIG à la commission de surveillance des cours d'introduction pour apprentis.

Le président nous oriente ensuite sur les objectifs pour l'année 2002:

- Maintenir et renforcer les liens avec nos collègues suisse-allemands, afin que les ingénieurs ETS-HES de Suisse coordonnent au mieux leurs interventions au niveau des associations faïtières (PR-Group, conférence des présidents de géomatique)
- Poursuivre nos démarches en Suisse romande pour ouvrir l'accès aux marchés publics pour nos membres
- Poursuivre notre collaboration avec l'Eivd dans la mise sur pied de cours de formation continue, de poursuivre notre action de soutien et de partenariat avec la filière géomatique.